



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 82 2004/2008

von Markus Elsener
namens der SP-Fraktion
vom 28. August 2005

**Wurde anlässlich der
18. Ratssitzung vom
16. März 2006 beantwortet.**

Grau ist schlau! Sind andere schlauer?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Seit der Stellungnahme zum Postulat 248 vom 16. Dezember 2002 hat sich an der Tatsache, dass sich Recyclingpapier nicht für eine unbegrenzte Zeit für die Archivierung eignet, nichts geändert. Die Zersetzung kann nur mit alkalischen Zusätzen hinausgezögert werden. Die exakte Kontrolle der Substanzen, die im Altpapier eingetragen werden, ist allerdings nicht möglich, womit stets eine gewisse Unsicherheit über die Stoffzusammensetzung besteht. Gemäss Untersuchungen von Fachleuten sind auch mit genormtem Alterungstest keine gesicherten Aussagen über das künftige Alterungsverhalten von Recyclingpapier möglich. Allerdings erfüllen sämtliche Recyclingpapiere mit dem Label „Blauer Engel“ die strengen Kriterien der DIN-Norm 6738-92. Bei sachgemässer Lagerung erreichen sie eine voraussichtliche Lebensdauer von einigen hundert Jahren.

In der Verwaltung kann erfahrungsgemäss mit Richtlinien praktisch kaum durchgesetzt werden, dass alle Dokumente, welche für die Endarchivierung vorgesehen sind, auf archivbeständige Papiere umkopiert werden. Wegen der Hektik und dem täglichen Arbeitsdruck kann dies nicht lückenlos sichergestellt werden.

Auch die Staatsarchivarin des Kantons Basel-Landschaft hat entsprechende Erfahrungen gemacht und verzichtet deshalb auf die Forderung, dass Recyclingpapier für Archivzwecke umkopiert werden müsse. Ebenso stuft sie die Forderung nach einem differenzierten Einsatz von weissem, holzfreiem Papier und Recyclingpapier als realitätsfern und nicht durchsetzbar ein. Sie priorisiert das Problem der Sicherung und Archivierung elektronischer Akten, da hier die Gefahr des Überlieferungsverlustes noch grösser ist als bei der Verwendung von Recyclingpapier. Das Staatsarchiv Basel-Landschaft verlangt aber, dass Papiere generell mindestens der Lebensdauerklasse 12–80 entsprechen (Haltbarkeit mindestens 100 Jahre).

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Wie bereits in der Stellungnahme zum Postulat 248 ausgeführt wurde, erachtet es der Stadtrat als eine Führungs- und Daueraufgabe, mit Ressourcen wie Papier sorgsam umzugehen. Inzwischen wurden folgende Massnahmen ergriffen:

- Die Stadt Luzern kauft nur noch Couverts aus gebleichtem Recyclingpapier ein. Die Preise sind ungefähr gleich hoch wie für Frischfaserpapier-Couverts. Die Couverts gelangen nicht in die Archivierung und werden in der Regel nach Gebrauch entsorgt.
- Mit der Einführung des neuen Dokumentenmanagementsystems in der Verwaltung werden vermehrt Dokumente intern bloss noch elektronisch verteilt werden. Dies betrifft in erster Linie Stadtratsbeschlüsse, Unterlagen des Grossen Stadtrates oder Dokumente von Arbeitsgruppen. Die schrittweise Einführung ist ab Frühjahr 2006 geplant. Mit dieser Massnahme kann viel Papier eingespart werden.
- Massendrucksachen wie Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften usw. werden nach wie vor auf Recyclingpapier gedruckt. Der Anteil wird immerhin auf zirka 40 % der gesamten produzierten Papiermenge in der Stadt Luzern geschätzt.

Seit dem Entscheid im Jahr 2000, für Kopien und Korrespondenz wieder generell auf weisses Zellulosepapier zu wechseln, sind Fortschritte in der Qualität des Recyclingpapiers erzielt worden. Aus diesem Grund soll während eines Jahres an zwei Kopierstandorten (Stadtkanzlei und Druckzentrum PIT) ein Test mit Recyclingpapier durchgeführt werden. Es wird dabei ein Papier mit dem Label „Blauer Engel“ verwendet.

Sollten während der einjährigen Testphase grosse Probleme auftauchen, wie z. B. wiederholtes Ausfallen der Drucker/Kopierer, wird sie vorzeitig abgebrochen. Fällt der Test positiv aus, wird die Anwendung von Recyclingpapier auf weitere Standorte ausgeweitet. Insbesondere werden dabei Standorte ausgewählt, wo gut abgegrenzt werden kann, ob die Papiere in den Archivbereich gelangen können oder nicht. Ziel wird dabei sein, einen zu bestimmenden Prozentanteil Kopierpapier auf Recyclingpapier zu produzieren.

Der Stadtrat glaubt allerdings auch nach einem positiv verlaufenen Test nicht, wieder generell auf Recyclingpapier umstellen zu können. Die Probleme um die sichere Archivierung können mit einem vernünftigen Aufwand nicht gelöst werden. Es würde daher eine weitere Papiersorte eingeführt, welche für bestimmte Verwendungszwecke eingesetzt würde. Mit einer Positiv-/Negativliste, wie sie beispielsweise die Stadt St. Gallen seit drei Jahren kennt, wird man dabei festlegen, für welche Anwendungen grundsätzlich Recyclingpapier einzusetzen sein wird.

Die Bau- und Umweltdirektion des Kantons Basel-Landschaft hat erst im März 2005 auf Recyclingpapier umgestellt. Gemäss Auskunft des Direktionssekretariats traten mit dem ersten Recyclingpapier grosse Probleme auf. Seit rund zwei Monaten verwendet die Bau- und Umweltdirektion nun ein neues Recyclingpapier, welches weniger Probleme bietet. Für die Stadt Luzern deckt sich dies mit den eigenen Erfahrungen: Während der Sommermonate mit höherer Luftfeuchtigkeit treten mehr Probleme auf als während der Wintermonate. Bei den geringen Erfahrungen des Kantons Basel-Landschaft kann daher nicht von einem vollen Erfolg gesprochen werden.

Die Akzeptanz für das Recyclingpapier soll bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Direktion eher gering gewesen sein. Zudem gibt es auch dort Grenzen in der Anwendung, denn so genannt wichtige Korrespondenz wird weiterhin auf hochweissem Zellulosepapier gedruckt.

Bei der Diskussion der Frage Recyclingpapier oder weisses Papier ist auch die ästhetische Sicht zu beachten: Das Stadtluzerner Wappen besteht aus den Farben Blau/Weiss, nicht Blau/Grau. Dies kommt seit der Wiedereinführung von hochweissem Normalpapier im Jahr 2000 wieder zum Tragen. Dass die rechte, weisse Hälfte des Logos nicht mit einem Rand eingefasst ist, soll die Offenheit unserer Stadt symbolisieren. Wenn diese Fläche aber grau und nicht weiss ist, kann aus dem Logo das Luzerner Wappen nicht sofort erkannt werden. Zwar liesse sich dies mit der Wahl eines gebleichten Recyclingpapiers etwas korrigieren. Recyclingpapiere zu bleichen, bedeutet aber Aufwand an Energie, was der Grundidee der Verwendung von Recyclingpapier zuwiderläuft.

Stadtrat von Luzern
StB 65 vom 18. Januar 2006

